

# „Ich würde einem skeptischen Blick von Amanatidis standhalten“

Er ist seit rund 30 Jahren im Geschäft und bildet mit seinem kongenialen Partner Gerd Knebel das Comedy-Duo Badesalz. Zurzeit ist Henni Nachtsheim aber mit seinem Fußball-Soloprogramm „Den Schal enger schnallen und in die Ohren spucken“ auf Tour und machte dabei in der Hugenottenhalle Station. Mit seinem Erfolg, seiner Bekanntheit geht Nachtsheim hoch professionell, aber locker um und bot Murtaza Akbar beim Interview für den Isenburger erst mal das „Du“ an – bevor beide über Fußball, Comedy und Neu-Isenburg sprachen.



Henni Nachtsheim ist leidenschaftlicher Eintracht-Fan und tourt mit seinem Fußball-Soloprogramm „Den Schal enger schnallen und in die Ohren spucken“ durch Hessen.

## Du bist in Neu-Isenburg aufgewachsen?

**Henni Nachtsheim:** Ich bin hier groß geworden und habe eine extreme Verbundenheit zu Neu-Isenburg.

## Geboren bist Du aber in Wuppertal?

Ja, aber meine Eltern sind bereits wenige Stunden nach meiner Geburt hierher gezogen. Meine komplette Sozialisation hat hier stattgefunden. Ich bin Hesse und Isenburger und hatte hier eine sehr glückliche Kindheit.

## Was hat denn Deine Kindheit geprägt?

Ich habe in der Nähe vom Spielplatz Tannenwald gewohnt und erinnere mich an Bolzen, Rummklettern, Spielen. Meine Eltern waren getrennt, am Mittag war meine Mutter bei der Arbeit und mein großer Bruder hatte sein eigenes Leben. Es ging mir super. Ich konnte machen, was ich wollte, zum Beispiel Fußball spielen bei der Spielvereinigung.

## In welcher Mannschaft genau?

Sehr erfolglos in der D3. Wir wurden gegen die D2 von Kickers Offenbach oder Eintracht Frankfurt immer als Opferflämmer auf den Platz geführt und kriegten jeweils mindestens elf Gegentore. Ich habe dann noch einen zweiten Versuch in der B-Jugend unternommen und bin Mitte der B-Jugend nach Spredlingen gewechselt. Im zweiten A-Jugend-Jahr ging es dann

wieder zurück nach Isenburg. Wir waren immer eine Clique, die gewechselt ist.

## Dann musst Du ordentlich kicken können, weil die A-Jugend der Spvgg. eigentlich immer gut war.

Ich hatte sogar einmal eine Nominierung für die Kreisauswahl, also fast die Vorstufe zur Nationalmannschaft. Ich war überzeugter Rechtsaußen mit leidenschaftlichen Flanken.

## Neben Tannenwald, Sportpark und bekanntermaßen auch Treffpunkt – wo hast Du noch gerne Deine Zeit verbracht?

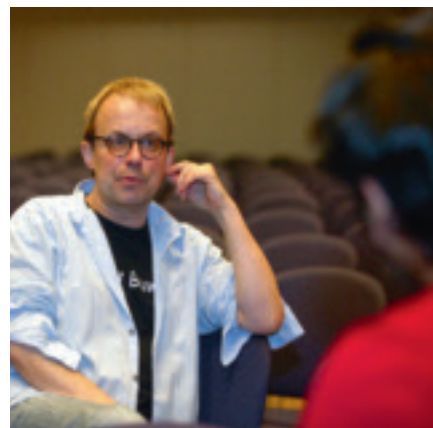
Im Isenburg-Zentrum. Damals gab es noch den Bilka. Da hat man für 1,50 Mark Pommes mit Bratensoße bekommen. Da saßen auch viele Omas, denen ich gerne zugehört habe. Das waren die ersten Badesalz-Affinitäten für mich. Das war großartig. Schlechte, verrauchte Gardinen, ein hässlicher Laden und Pommes mit Bratensoße.

## Hast Du solche Isenburger Erfahrungen auch künstlerisch verarbeitet?

Klar, in meinem Soloprogramm erzähle ich etwa von einem Horst, den es tatsächlich in Isenburg gab, aber nicht so krass, wie ich ihn darstelle. Ich glaube, der hatte immer einen roten Trainingsanzug an. Das kannst Du mal überprüfen. Manchmal spielt einem das Gedächtnis ja komische Streiche und dann glaubt man es, weil man es zehn Mal auf der Bühne erzählt hat.

## Wie lange hast Du eigentlich in Neu-Isenburg gewohnt?

Lange. Ich bin in der Rheinstraße groß geworden. Als meine Mutter nochmal geheiratet hat und nach Köln gegangen ist, bin ich ins Hochhaus in die Richard-Wagner-Straße gezogen, direkt an der Passage zur Frankfurter Straße. Für einen Junggesellen und Mu-



„Meine komplette Sozialisation hat hier in Neu-Isenburg stattgefunden. Ich bin Hesse und Isenburger und hatte hier eine sehr glückliche Kindheit.“

Fotos: Klaus Braungart

Hendrik Nachtsheim (53), genannt Henni, geboren in Wuppertal, wuchs in Neu-Isenburg auf. Seine künstlerische Karriere startete er als Sänger und Saxofonist der Rockband Rodgau Monotones, die 1984 mit „Erbarme, die Hesse komme“ ihren größten Hit hatten. Gemeinsam mit Gerd Knebel bildet er seit mehr als 20 Jahren das erfolgreiche und vielfach ausgezeichnete Comedy-Duo Badesalz. Henni Nachtsheim tritt zudem solo als Musiker und Comedian auf, schreibt Fußball-Kolumnen über Eintracht Frankfurt und veröffentlichte bereits mehrere Bücher. Henni Nachtsheim hat drei Kinder und wohnt in Rödermark.

siker war das ausreichend. Ich hatte zeitweise drei Katzen, zwei Meerschweinchen und einen Hasen in der Wohnung. Als mein Sohn 1984 auf die Welt gekommen ist, bin ich mit meiner damaligen Freundin in den Rodgau gezogen. Heute wohne ich in Rödermark.

## Hat es Dich nie zurückgezogen?

Doch, ich habe ja öfter mit meiner Band im Treffpunkt gespielt. Und ich habe weiter meine Bank hier und gehe immer im Isenburg-Zentrum einkaufen. Da entspanne ich und bin irgendwie daheim. Das ist für mich Isenburg. Wie viele Städte hat man schon, in denen man länger gelebt hat?

## Stichwort Eintracht Frankfurt, über die Du in Deinem Programm heute Abend auch erzählst. Wie hat sich Deine Liebe zur Eintracht entwickelt?

Meine emotionale Nähe zur Eintracht habe ich seit meiner Kindheit. Ich bin damals ins Waldstadion gegangen, um den 1. FC Köln mit Overath zu sehen, war aber fasziniert von Grabowski und Hölzenbein – und da war es passiert. In Isenburg hast Du die Wahl: Kickers- oder Eintracht-Fan. Und in meiner Clique waren alle Eintracht-Fans.

## Über die Comedy hast Du auch viele Eintrachtler persönlich kennengelernt.

Es war ein gegenseitiges Annähern. Zu Zeiten von Möller, Bein und Sippel, 1991 oder 1992, beriet unser Manager Bernd Reisig auch einige Eintrachtspieler. Irgendwann rief Andreas Möller bei mir an und fragte nach Karten für unsere Premiere in Spredlingen. Wir haben dafür eine extra Sitzreihe einbauen lassen und abends saß der komplette Kader mit 25 Spielern in unserem Programm. Bei der anschließenden Party im Bürgerhaus Restaurant bin ich vor Stolz geplatzt. Zum Schluss saßen noch Gerd, der Bürgerhaus-Chef und ich zusammen, als der Kellner kam und schließen wollte. Ich meinte nur „Ich zahle dann den Rest“, worauf der Kellner antwortete „So kann man es auch nennen. Das macht 950 Mark.“ Weil keiner der Spieler etwas bezahlt hatte . . .

## Heute schreibst Du regelmäßig Kolumnen über die Eintracht.

Ja, über die Jahre für die Gießener Allgemeine. Dann habe ich auch mit meinem Fußball-Programm ange-

fangen. Der entscheidende persönliche Kontakt kam vor zwei Jahren zustande, da rief mich der damalige Vorstand Heiko Bееck an und sagte, dass vor allem Heribert Bruchhagen gerne meine Kolumnen liest, und mich mal einladen möchte. Wir können uns gut leiden und haben ein herzliches Verhältnis.

### **Eintracht-Chef Bruchhagen wirkt immer etwas spröde und nüchtern.**

Aber er ist auch unglaublich humorvoll, scharf in der Beurteilung von Dingen und weiß genau, was er will. Ich würde ihn als einen der intelligentesten Menschen bezeichnen, die ich bisher in meinem Leben getroffen habe.

### **Jetzt übertreibst Du aber.**

Nein, das meine ich ehrlich. Ich halte ihn für einen der schlauesten Menschen in der Branche. Er ist der beste Einkauf in der Geschichte der Eintracht. Noch vor Caio...

### **Wärst Du nervös, wenn die Eintracht-Spieler heute zu Deinem Programm kämen?**

Auf jeden Fall, auch wenn ich Spieler jetzt nicht als das strengste intellektuelle Kriterium betrachte. Ich traue mir schon zu, dass ich die einigermaßen unterhalten kann. Und ich würde auch einem skeptischen Blick von Amanatidis standhalten.



„Ich war gerne im Bilka im Isenburg-Zentrum. Da saßen viele Omas, denen ich zugehört habe. Das war großartig. Schlechte, verrauchte Gardinen, ein hässlicher Laden und Pommes mit Bratensoße für 1,50 Mark.“

### **Aber Heribert Bruchhagen hat Dein Programm schon gesehen?**

Er hat es gesehen, kurz nach der Premiere, und mir geschrieben: „Du warst gut. Gut ist das höchste Lob, das ich seit meiner Schulzeit vergeben kann.“

### **Dieses Programm kannst Du aber sicher nicht in Offenbach spielen?**

Im Kreis Offenbach geht das locker, weil überall Eintracht-Fans sind. Auch in Mainz habe ich das Programm schon fünf Mal gespielt.

### **Aber Offenbach ist ein anderes Pflaster.**

Da habe ich einmal etwas gemacht, das ich ein bisschen bereue. Mit meiner Band habe ich dort als Zugabe den Eintracht-Song gespielt. Darauf haben die Leute sehr reserviert reagiert. Da habe ich gemerkt, dass ich überzogen habe. Aber ich sehe das eben nicht so eng und würde mich freuen, wenn die Kickers in die Zweite Liga aufsteigen.

### **Und was geht bei der Eintracht noch in dieser Saison?**

Wir sind genau dort, wo wir am Ende der Saison sein werden, auf einem einstelligen Tabellenplatz, kann natürlich auch der neunte Platz sein. Man muss sehen, wie es mit den Verletzten in der Abwehr wird.

### **Deine Meinung zu Trainer Michael Skibbe?**

Den Fußball, den er spielen lässt, finde ich absolut gut. Er war nach der Funkel-Ära, die ich nicht bereue, genau der Richtige. Funkel war nur ein Jahr zu lange da, seine organische Trainer-Uhr war abgelaufen. Wenn ich überlege, dass statt Skibbe ein Uwe Rapolder gekommen wäre, hätte mich das in eine schwere religiöse Sinneskrise gebracht.

### **Wie sähe es aus, wenn Skibbe die Millionen für Caio, Korkmaz, Bellaid etc. ausgeben dürfte. Hätte die Eintracht eine Chance auf die Europa-League?**

Ja, wobei ich komischerweise immer noch glaube, dass Bellaid mehr kann. In Caio haben alle, auch Hölzenbein, etwas gesehen, was nicht funktioniert hat. Da ist der Traum nach unseren ganzen Dribbelkünstlern zu präsent. Es gab ja Uwe Bein, Jay-Jay Okocha und Grabowski. Wir wünschen uns sehnüchlich einen 10-er. Aber Caio kann diese Sehnsüchte gar nicht erfüllen.

### **Thema Comedy. Was macht Gerd Knebel, die andere Hälfte von Badesalz, derzeit?**

Gerd tobt sich in seinem Solo-Programm, wie ich auch, mit den Themen aus, die ihm auf der Seele brennen. Das sind sehr kabarettistische, unbequeme Themen, eine Spur politischer. Er provoziert und behandelt unangenehme Dinge, zum Beispiel Liebesbriefe von Frauen an Schwerverbrecher im Knast. Es ist ein viel schärferes Programm, als wir es mit Badesalz spielen könnten, weil wir viele Familien im Publikum haben. Wir sind zwar auch gesellschaftskritisch, aber wir haben das immer verspielt und mitunter durchaus albern behandelt.

### **Mit Badesalz wart Ihr ja einer der ersten echten „Comedy“-Acts. Seht Ihr Euch als Vorreiter?**

Gerd und ich haben damals schon etwas gemacht, was es vorher so nicht gab. Es gab nur Didi Hallervorden und Otto. Als wir 1990 die Fernsehreihe „Och Jo“ gedreht haben, hatte sie als Untertitel „Hessisch Comedy“. Die Leute konnten sich aus dem Begriff herausfiltern, was das heißt. Heute ist alles Comedy, aber wir waren die Ersten, die den Begriff offiziell verwendet haben. Hallervorden und Otto nannten sich ja Komiker.

### **Wer gehört zu Deinen Lieblings-Comedians?**

Ich habe eine große Affinität zu den bayerischen Kollegen. Andreas Giebel, Günter Grünwald, Monika Gruber, Willy Astor oder Michael Mittermeier. Es gibt dort eine Riesen-Szene. Die treffen sich gelegentlich und wir dürfen manchmal dabei sein. Oder Dieter Nuhr. Was er macht, ist zurzeit mit das Beste. Er ist schlau und unterscheidet sich wohltuend von Themen wie „Frauen und Schuhe kaufen“ oder „Beziehungen“.

### **Diese Themen füllen zurzeit Stadien. Vor einigen Jahren trat Mario Barth noch in der Hugenottenhalle auf, diesen Sommer kommt er in die Commerzbank-Arena.**

Auch wenn sich die Stadionfrage für uns nicht wirklich stellt... Gerd und ich finden das zumindest für uns

nicht wirklich erstrebenswert, weil man inhaltlich und auch von der Bühnenform zu viele Abstriche machen müsste. Was aber nicht heißt, dass ich den Kollegen die Auftritte und den Erfolg nicht gönne. Man muss das wollen, muss es können und muss erst mal rausgehen und vor 50.000 Leuten zwei Stunden bestehen. Uns als Badesalz gibt es fast 30 Jahre, weil wir viele Sachen auch nicht gemacht haben, die uns angeboten wurden. Zum Beispiel haben wir nach unserer ersten Erfahrung bei „Wetten, dass ...“ eine zweite Einladung abgelehnt.



„Ich finde Dieter Nuhr ist zurzeit mit der beste Comedian. Er ist schlau und unterscheidet sich wohltuend von Themen wie ‚Frauen und Schuhe kaufen‘ oder ‚Beziehungen‘.“

### **Es war eine Periode, in der immer gerade die angesagtesten Comedians bei Thomas Gottschalk aufgetreten sind. Das verheizt auch schnell.**

Genau, das ist schlecht. Wir hatten damals eine geile Nummer. Modern Talking sind mit ihrem Album „Back for Good“ bei „Wetten, dass ...“ gerade wieder zusammengekommen. Wir hatten das gleichnamige Lied von Take That a capella im Programm und wollten das als die beiden übrig gebliebenen Sänger von Take That präsentieren. Das kommt super an, wir haben das in Stadien und bei Rockfestivals bereits gemacht. Der ZDF-Unterhaltungschef meinte aber, dass wir diese Nummer schon im Fernsehen gezeigt hätten und sie etwas Exklusives wollen. Da haben wir eine andere Nummer gemacht und die hat nicht funktioniert. Darauf hätten wir nicht eingehen sollen.

### **Dafür für Dich zum Abschluss eine kleine Entschädigung:**

### **Du hast einen Wunsch frei – für das Jahr 2030, in dem Du Dein Leben, die Eintracht und Neu-Isenburg ganz nach Deinen Träumen verbinden kannst.**

2030 bin ich hoffentlich noch da, das wäre schön. 2030 bin ich der Eigentümer von Eintracht Frankfurt und habe den kompletten Isenburger Sportpark mit Schwimmbad in meinem Privatbesitz. Von dort aus habe ich einen eigenen unterirdischen Tunnel direkt ins Stadion, das übrigens wieder Waldstadion heißt! Und wenn ich im Stadion in der Tiefgarage parke, öffnen die Eintrachtsspieler, dazu gehören unter anderem die Söhne von Christiano Ronaldo und Wayne Rooney, mir die Tür, bevor ich mir das nächste Champions League-Heimspiel anschau.